

Inhalt

Vorbemerkung	7
1. Reiseliteratur als Literatur der Reisenden	9
2. Ich-Suche durch veränderliche Welten	
Wolfgang Koeppen als reisender Schreiber	18
2.1. <i>Reisen als Spiegelung literarischen Lebenswandels</i>	20
2.2. „Ich“ als Rolle – „Welt“ als Kulisse	
Zum Verhältnis zwischen dem Reisenden und dem Bereisten	34
2.2.1. Oberfläche und empfindsame Sinnlichkeit	35
2.2.2. Ordnung und Abweichung	47
2.2.3. Ablauf und Augenblick	57
2.3. <i>Des reisenden Schreibers melancholische Weltanschauung</i>	68
3. Kunst oder Leben	
Briefe Rolf Dieter Brinkmanns, auf einer Rom-Reise geschrieben	74
3.1. <i>Voraussetzungen: Abwendung vom Kunst-Ich und Aufbruch ins Leben</i>	77
3.2. <i>Festgefabren und freigeschrieben. Denken oder Sehen</i>	86
3.2.1. Krisenhafter Aufbruch	88
3.2.2. Entropie und Einzelheit, Blick und Durchblick	96
3.2.3. Die Rückkehr: Kunst oder Leben?	109
3.3. <i>Kritischer Nachtrag: Die unverschobene Grenze</i>	115
4. Welt-Imitation, Vermischung der Kulturen, Ritualisierung des Ich	
Die Forschungsreisen Hubert Fichtes	124
4.1. <i>Draußenstehen – Drinnensein</i>	
<i>Ankommen – Abreisen</i>	
Reisebewegungen in Fichtes Romanen	128
4.2. <i>Reisen durch synkretistische Kulturen und ihre Beschreibung</i>	140
4.2.1. Bahia de Todos os Santos: Wortsinn, Zeit- und Textverlauf	144
4.2.2. Traurige Tropen? – Wissenschaftliche Literatur, literarische Wissenschaft	155

4.2.3. Die „wesentlich andre Sprache“ – Ausdruck von Bi-
kontinentalität und Bisexualität 165

4.3. *Angewandte Philologie: Fichte lesen, ohne zu reisen?* 174

5. Literatur der Reisenden als subjektive Phänomenologie 182

Literaturverzeichnis 194

Namenverzeichnis 205

